

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Dienstag (Vormittag), 6. September 2022 / Mardi matin, 6 septembre 2022

Bildungs- und Kulturdirektion / Direction de l'instruction publique et de la culture

**11 2021.BKD.20935 Bericht Dritte
Geschäftsbericht 2021 der Pädagogischen Hochschule Bern (PH Bern)**

**11 2021.BKD.20935 Rapport de tiers
Rapport de gestion 2021 de la Haute école pédagogique germanophone (PH Bern)**

Präsident. Es geht um eine Kenntnisnahme, und wir führen eine reduzierte Debatte. Der Sprecher ist Grossrat Bichsel.

Alfons Bichsel, Merligen (Die Mitte), BiK-Sprecher. Mit der Unterbreitung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung stellen die BKD, die Regierung wie auch die BiK eine gute Leistung der Pädagogischen Hochschule PH fest. Im Vorjahr hat die Leitung der PH alles unternommen, um den Leistungsauftrag auch unter Corona-Bedingungen erfüllen zu können. Mit der Übernahme von Stellvertretungen in den Schulen durch über 800 Studierende hat sie einen wesentlichen Beitrag dazu leisten können, den regulären Schulbetrieb aufrechterhalten und Schulschliessungen verhindern zu können.

Sie hat ebenfalls die digitale Transformation weiter vorangetrieben. Mit den neu geschaffenen Netzwerken werden der Hochschulbetrieb, die Lehre und die Schule miteinander verbunden. Damit werden die Agilität und die Effektivität verbessert. Bei BeLEARN nimmt die PH Bern als Host-Institution eine Leaderrolle ein. Auch die Studierendenzahlen haben sich erfreulich entwickelt. So betrug die Zahl der Eintritte im Jahr 2019 noch 2'754. Im Jahr 2021 liegt sie mit 3'112 um 358 Studierende höher. Der Zuwachs der PH Bern beträgt 5,4 Prozent. Wenn man sich den schweizerischen Vergleich mit 3 Prozent anschaut, hat die PH Bern einen hervorragenden Job gemacht.

Das ist aber auch eine der Massnahmen, die mithelfen, dass dem Lehrpersonalmangel im Kanton Bern entgegengewirkt werden kann. Entgegen dem Anstieg der Studierendenzahlen stagniert die Entwicklung der Abschlüsse. So liegt die Zahl der Abschlüsse mit 782 nur unwesentlich höher als der Durchschnitt der letzten vier Jahre von 752. Diese Entwicklung muss hinterfragt werden, respektive müssen Massnahmen geprüft und ergriffen werden. Auch die Angebotsentwicklung wurde entsprechend verbessert. Das führt dazu, dass man weitere Studiengänge eröffnen konnte: Der studienbegleitende Berufseinstieg SBBE, der bilinguale Studiengang BIL und der Pilot Bachelor Primarstufe+.

Im Jahr 2021 kam die PH Bern einer langjährigen politischen Forderung des Grossen Rates nach, und die reduzierten Eingangsprüfungen und Zulassungen zu den Studiengängen konnten aufgenommen werden. Nach den Vorgaben der jeweiligen Maturitätsrichtlinien wurden einzelne bereits absolvierte Fächer ebenfalls anerkannt. Somit konnten die entsprechenden Prüfungen erlassen werden. Das ist nicht zuletzt auch eine wichtige Massnahme gegen den Lehrpersonenmangel. Für die Eingangsprüfung haben sich im Jahr 2021 dann eben auch wesentlich mehr Personen als im Vorjahr angemeldet.

Im Jahr 2023 können jetzt ebenfalls Personen mit Berufsmaturität aufgenommen werden, was der Grosse Rat diesen Frühling ja beschloss. Möglicherweise können der Kanton Bern und die PH mit ihrer Vorreiterrolle dazu beitragen, dass man diese Situation schweizweit in den Griff bekommen kann. Dann wäre die Situation beim kantonalen Diplom möglicherweise nicht mehr so, wie sie sich heute darstellt, sondern könnte eine gesamtschweizerische Gültigkeit erfahren.

Mit dem Kauf der Liegenschaften an der Fabrikstrasse 2 steht der PH Bern jetzt aber auch mehr Raum zur Verfügung. Sie haben gehört, dass es 358 zusätzliche Studierende sind. Diese müssen den entsprechenden Raum erhalten. Das konnte man mit der Fabrikstrasse 2 erzielen. Erfreulicherweise schliesst auch die Jahresrechnung mit einem Gewinn von 375'000 Franken ab, was jedoch das negative Eigenkapital von 8,858 Mio. Franken nur unwesentlich verbessert. Mit der Erhöhung des Kantonsbeitrags um 2 Mio. Franken will die Regierung zur Stabilisierung des Eigenkapitals und zu einer nachhaltigen Finanzierung der PH Bern beitragen.

Die PH Bern hat einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung des Lehrpersonenmangels geleistet. Das verdanken wir. Somit bestätigt die BiK den Geschäftsbericht der PH und nimmt ihn einstimmig zur Kenntnis.

Präsident. Gibt es Fraktionen, die etwas dazu sagen wollen? Keine? – Doch. Für die SVP hat Grossrat Jakob das Wort.

Reto Jakob, Steffisburg (SVP), Fraktionssprecher. Wir teilen alles, was Alfons Bichsel gesagt hat. Wir sind sehr zufrieden mit diesem Bericht. Wir möchten aber trotzdem noch etwas genauer auf das negative Eigenkapital von rund 9 Mio. Franken hinweisen, das uns nicht passt. Der Grosse Rat hat im Jahr 2019 eine Planungserklärung zu diesem Thema verabschiedet. Deshalb sind wir nicht erfreut darüber, dass das Eigenkapital immer noch so tief negativ ist.

Wir sind überzeugt, dass der Schritt, dass die PH Bern im Jahr 2022 2 Mio. Franken mehr erhält, in diesem Zusammenhang richtig ist. Uns ist aber wichtig, dass dieses Geld verwendet wird, um eben den Bilanzfehlbetrag zu verkleinern. Es darf nicht sein, dass das Eigenkapital Ende 2022 immer noch so tief ist. Wir erwarten, dass diese 2 Mio. Franken in diesem Sinn eingesetzt werden. Wir haben bei uns darüber diskutiert, ob man eine neue Planungserklärung machen will, und verzichten darauf. Es ist uns aber wichtig, dass wir das hier deponieren konnten.

Alain Pichard, Biel (GLP), Fraktionssprecher. Ich habe dem nicht sehr viel beizufügen. Aber ich möchte auf zwei Dinge hinweisen, die nicht im Bericht stehen und die wir als Anregungen weitergeben möchten. Zuerst einmal sind wir froh, dass uns der Direktor der PH in der BiK glaubhaft versichert hat, dass es von der PH keine Order oder Empfehlung an die PH-Studentinnen und -Studenten gibt, keine Vollzeitstellen anzunehmen und das Klassenlehramt zu vermeiden. Das ist ein Gerücht, das sich in den Lehrerzimmern, in politischen Kreisen und in den Medien verbreitet hat. Der PH-Direktor hat ganz klar gesagt, das sei nicht ihre Empfehlung. Im Gegenteil, sie ermahnen die PH-Studentinnen und -Studenten, das zu machen. Das freut uns natürlich.

Das Andere ist etwas, das ich vermisst habe. Es ist neben den Zahlen, die beeindruckend sind, das, was die PH eigentlich ausmacht: die Unterrichtsqualität. Ich zitiere: «Die Weiterentwicklung der Angebote der PH Bern orientieren sich an den Anforderungen und Bedürfnissen des Berufsfeldes». Leider muss ich sagen, dass die Rückmeldungen der Studentinnen und Studenten diesbezüglich und punkto Unterrichtsqualität zum Teil sehr penibel und schlecht sind. Die PH macht Evaluationen zur Unterrichtsqualität. Die Dozentinnen geben, wenn sie eine Vorlesung halten, Evaluationen heraus. Die Aussage der PH-Studentinnen und -Studenten ist, dass diese Evaluationen keine Bedeutung und keine Wirkung haben.

Das kann es nicht sein. Wenn man Evaluationen macht, müssen sie eine Wirkung haben. Deshalb denke ich, dass in einem nächsten Bericht auch einmal die Unterrichtsqualität der PH mindestens thematisiert werden sollte. Denn wie wir wissen, kam die schlechte Unterrichtsqualität der PH im Raum Basel, die Fachhochschule Nordwestschweiz, sogar in die Medien. Man hat es in den Medien breitgeschlagen, und die Studenten haben sich echt beklagt. Das ist ein wesentlicher Punkt, den wir ankreiden und auf den wir hinweisen. Aber grundsätzlich wünschen wir natürlich den Studentinnen und Studenten und vor allem auch den Dozentinnen viel Erfüllung und Erfolg bei ihrer sehr anspruchsvollen Aufgabe.

Präsident. Gibt es weitere Fraktionssprecher? – Das ist nicht der Fall. Die Regierungspräsidentin wünscht das Wort auch nicht.

Dann kommen wir zur Abstimmung über die Kenntnisnahme des Berichts der PH Bern: Wer diesen Bericht zur Kenntnis nehmen will, stimmt Ja, wer das nicht will, stimmt Nein.

Abstimmung / Vote

2021.BKD.20935: Kenntnisnahme / prise de connaissance

Annahme / Adoption

Ja / Oui	126
Nein / Non	0
Enthalten / Abstentions	7

Präsident. Sie haben den Bericht zur Kenntnis genommen.